

Folgende Projekte können dieses Jahr unterstützt werden:

Inland:

Sozialberatung in Wien und Niederösterreich



Auch in Wien und Niederösterreich geraten immer mehr Menschen in finanzielle Notlagen. Steigende Wohn- und Energiekosten, Arbeitslosigkeit, Krankheit oder familiäre Krisen bringen viele Haushalte an ihre Belastungsgrenze. Oft reicht ein unerwartetes Ereignis – etwa eine kaputte Waschmaschine oder eine hohe Stromnachzahlung – und das Budget gerät völlig aus dem Gleichgewicht.

Die Caritas der Erzdiözese Wien unterstützt Betroffene durch ihre Sozialberatung rasch und unbürokratisch. Die Hilfe umfasst mehrere Bereiche:

- **Beratung und Orientierung:** Geschulte Sozialarbeiter*innen klären gemeinsam mit den Betroffenen ihre Situation, erstellen Haushaltspläne und zeigen Wege aus der Krise auf. Ziel ist es, die Existenz langfristig zu sichern.
- **Finanzielle Überbrückung:** In akuten Notfällen hilft die Caritas mit Zuschüssen, etwa für Miete, Energie oder dringend benötigte Anschaffungen. So können Delogierungen oder Stromabschaltungen verhindert werden.
- **Begleitung und Vernetzung:** Die Ratsuchenden werden über Ansprüche auf staatliche Unterstützungen informiert und bei Anträgen begleitet. Bei Bedarf vermittelt die Sozialberatung an weitere Fachstellen.

Mit dieser Unterstützung erhalten Menschen in schwierigen Lebenslagen neue Perspektiven und die Chance, ihre Situation nachhaltig zu stabilisieren.

Ausland:

Ernährungssicherheit in der Demokratischen Republik Kongo

Die Regionen Kongolo, Lubumbashi und Kilwa-Kasenga in der Demokratischen Republik Kongo gehören zu den ärmsten Gebieten der Welt. Viele Familien leiden unter chronischem Hunger, da die landwirtschaftlichen Erträge häufig nicht ausreichen. Der Klimawandel verschärft die Situation zusätzlich: Unregelmäßige Niederschläge, lange Trockenzeiten und plötzliche Starkregen beeinträchtigen die Ernteerträge erheblich und gefährden die Ernährungssicherheit.

Die Caritas unterstützt die Familien auf mehreren Ebenen:

- **Landwirtschaft:** Die Haushalte erhalten hochwertiges Saatgut (z. B. Mais, Erdnüsse, Reis) sowie landwirtschaftliche Geräte wie Hacken. Zudem werden sie in der Herstellung von Biodünger für den ökologischen Anbau geschult. Dadurch wird die Bodenfruchtbarkeit langfristig gesichert und die Pflanzen können gesund wachsen.
- **Einkommenssicherung:** Die Mütter erhalten jeweils zwei Ziegen. Durch die Milchproduktion oder den Verkauf der Tiere entsteht ein zusätzliches Einkommen, das besonders in Jahren mit schlechter Ernte wichtig ist.
- **Wirtschaftliche Zusatzmaßnahmen:** Die Familien lernen, wie sie geerntetes Gemüse trocknen oder Fischfutter herstellen können, um die Produkte auf lokalen Märkten zu verkaufen.

Diese ganzheitlichen Maßnahmen verbinden Umweltschutz, Ernährungssicherung und Einkommensmöglichkeiten. Sie zeigen, wie lokale Projekte die Resilienz von Familien in armen und vom Klimawandel stark betroffenen Regionen stärken können.



Gemeinsam laufen wir, damit Familien in Not neue Hoffnung schöpfen, ihre Lebensgrundlagen sichern, ihre eigenen Stärken entfalten und mit Zuversicht eine gerechte, selbstbestimmte Zukunft aufbauen können – unabhängig von Herkunft, Lebensgeschichte oder sozialem Hintergrund.